

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 30 (1916)

228 (28.9.1916)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-585378](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-585378)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Hauptexpedition Küstingen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluß 58, Amt Wilhelmshaven, Filiale Wismarstr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Beleglohn 90 Pf., bei Gebühobholen von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,70 Mk., für zwei Monate 5,80 Mk., monatlich 90 Pf. einschließlich Postgebühren.

Donnerstags u. Sonntags mit Unterhaltungsbeilage

Bei den Inseraten wird die 7-gelappte Pettizelle oder deren Raum für die Inserenten in Küstingen, Wilhelmshaven und Langelage, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtsige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Abatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Preisbestimmungen unveränderlich. Reflektanz 50 Pf.

50. Jahrgang.

Küstingen, Donnerstag, den 28. September 1916.

Nr. 228.

Neuer Generalangriff an der Somme

Der Sourdut- und Vulkan-Boß wieder geräumt. — Die Italiener lehnen einen Waffenstillstand zur Bergung ihrer eisenen verhöllerten Landsteute auf dem Monte Cimone ab.

(W. T. V.) Großes Hauptquartier, 26. September. (Antik.) Weltlicher Kriegsplan: Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern: Die englisch-französische Infanterie ist gestern, am dritten Tage des großen Ringens der Artillerie zwischen Ancre und Somme, zum einheitlichen Angriff angetreten. Der mittags eingeleitete Kampf tobte mit der gleichen Wut auch nachts fort. Zwischen der Ancre und Concourt l'Abbaye erlitt die feindliche Kavallerie in unserem Feuer über brach blutig vor unseren Linien zusammen. Erfolge, die unser Gevær davongetragen haben, sollen anerkannt, vor allem aber soll unsere heldenmütigen Truppen gedacht werden, die hier den zusammengekauften englisch-französischen Hauptkräften und dem Waffeneinsatz des durch die Kriegsindustrie der ganzen Welt in vielmonatlicher Arbeit bereitgestellten Materials die Stirn bieten. Bei Verdun und weiter südlich bis zur Somme ist der wiederholte Anmarsch der Franzosen unter schweren Opfern gescheitert.

Südlicher Kriegsplan: Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Ein sechsmaliger Angriff harter feindlicher Kräfte bei Manojau schlug vollkommen fehl. Ein russisches Höhenflugzeug wurde bei Vorgang (westlich von Arzew) nach hartem Gefecht von einem unserer Jäger abgeschossen. In derselben Gegend unterlag auch ein russischer Einbecker im Luftkampf.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Im Ludowa-Abchnitt sind abermals heftige feindliche Angriffe, weiter südlich Teilvorstöße abgewiesen.

Kriegsplan in Siebenbürgen: Im Abschnitt von Hermannstadt (Nag Szeben) führen unsere Truppen in fortwährendem Angriff. Rumänische Kräfte gemannen beiderseits der Kammlinie Sourdut-Vulkanboß die Grunshöhe. Die Vorposten sind teilweise abgeworfen; sie sind heute durch Beicht zurückgenommen.

Balkan-Kriegsplan: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenica: An der Front keine besonderen Ereignisse. — Luftkämpfe und Jäger greifen Bularen erneut an. —

Russische Front: Am 21. September kleinere, für die bulgarischen Truppen günstig verlaufene Gefechte östlich des Vrapts-Sees und beiderseits von Florina. Stellenweise lebhafter Artilleriekampf.

Der Erste Generalquartiermeister: von Lubendorf.

(W. T. V.) Wien, 26. September. Antik wird verlautbart: Weltlicher Kriegsplan. Front gegen Rumänien: Der Vulkan- und der Sourdut-Boß wurden vor weitgehender Umsfassung harter rumänischer Kräfte geräumt. Bei Nag Szeben (Hermannstadt) entwickelten sich neue Kämpfe. Südwestlich-ungarische und deutsche Truppen greifen an. An der siebenbürgischen Ostfront kam es stellenweise zu Zusammenstößen. Südlich von Szekely und Ildorhet (Cserellen) schlug ein frontales Landwehrbataillon mehrere Angriffe überlegener Abteilungen in erbittertem Kampf zurück.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: An der Zerlinberede südwestlich Dorna Watra wurden russisch-rumänische Vorstöße vereitelt. Im Südostwinkel Galizien fest der Feind keine Angriffe mit ununterbrochener Heftigkeit fort. Alle Anstrengungen scheiterten vor dem heldenhaften Widerstand der im Ludowa-Gebiet kämpfenden deutschen Truppen.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Auch gestern brachen nordwestlich von Verdun zahlreich Angriffe des Gegners zusammen. Bei Vatou (östlich Somain) wurde ein russisches Panzer-Großflugzeug durch unsere Jäger in die Luft gejagt.

Italienischer Kriegsplan: Der Südteil der Karthothalfläche stand zeitweise unter starkem Feuer der feindlichen Artillerie. An der Almontalfront beschloß die Italiener das Berg Dossaccio und den Abschnitt Cardinal-Catordino. Auf dem Gancencan wurden 27 Jäger, darunter 2 Offiziere, gefangen genommen. — Der zur Rettung der verhöllerten auf Cimone angebotene Waffenstillstand wurde vom Feinde abgelehnt. Die aus diesem Anlauf im Wege eines Parlaments geschickten Noten lauten wörtlich:

1. Der Kommandant der L. u. I. Österreichisch-ungarischen Streitkräfte im Raum des Tosegn-Cimone-Gebiet an den Kommandanten der gegenüberliegenden italienischen Truppen:

Unter den Trümmern des von uns und in die Luft gesprengten Monte Cimone befindet sich nach lebend eine größere Anzahl italienischer Soldaten, welche um Hilfe fürchten. Wir sind bereit, ihnen zu helfen und sie aus ihrer Lage zu befreien, wenn die italienische Artillerie und Infanterie heute, den 25. September, zwischen 2 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends, das Feuer auf den Monte Cimone einstellen. Selbstverständlich betrifft dies ebenso die italienischen Batterien im Tale des Alico wie jene auf den Höhen westlich und östlich dieses Tales. Während dieser Zeit dürfen sich italienische Streitkräfte zwischen dem Alico und dem Rio Trebbis nicht über ihre Verteidigungslinie bewegen, mitgeraten wir die Hilfstruppen einsetzen und die Feuerpause als Gebrauch erachten. Falls der feindliche italienische Kommandant hierauf nicht eintrifft, verfallen die italienischen Soldaten ihrem Schicksal. Die bezügliche Antwort wolle bis 25. September, 12 Uhr mittags, bei unserer Konsultation bei Rom abgegeben werden. Gite beharr!

25. September 1916.

2. Abschnittskommando Tschekola, 25. September 1916, 10 Uhr 45 Min. vormittags.

In der Erwägung, daß die Österreichisch-ungarischen Truppen ebenso wie sie ihren Verwundeten zu Hilfe eilen konnten, in der langen Zeit zwischen der Wundepause und dem Beginn des italienischen Feuers aus Menschlichkeit auch den italienischen Verwundeten helfen können, findet es Seine Exzellenz der Armeekommandant für angezeigt, die verlangte Einstellung des Feuers nicht zu bewilligen.

Der Generalstabchef Generalmajor Albrici.

Südlicher Kriegsplan: In Albanien nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofier, Feldmarschallentant.

Sandels-H-Boot Bremen in Amerika angekommen.

(W. T. V.) London, 26. September. Das Deutsche Bureau meldet aus Wexford (Irelands) das Kapitän eines Schiffsbundes hat zu sich einhalten, sein Schiff fertig zu machen, um nach der Nähe von Montreal Point zu fahren und ein deutsches Sandels-H-Boot nach New-London (Connecticut) zu übergeben. — Man glaubt, daß das deutsche H-Boot unter Wäcker den Einbruch der Dunkelheit abwartet.

Damit ist auch das zweite deutsche Sandels-H-Schiff über den Atlantischen Ozean gekommen. Es hat die englische Blockade durchbrochen ebenso wie H-Schiff Deutschland und beweist damit, daß die britische Abfuhrung des deutschen Handels durch die englische Flotte nicht erreicht werden kann. Eine den Wert der Fahrt deutscher Sandels-

H-Schiffe überlegen zu wollen, werden sie doch ein Verhängnis durch den der ungeliebte unbedingt notwendige Verkehr mit dem größten neutralen Staat sich abwenden kann. Und das ist eine Ergründerheit, an die vor dem Brüche niemand gebodet.

Die Führung der Bremen liegt, wie die Welt-Flg. berichtet, in den Händen des Kapitäns Karl Schwartkopf, der, wie seine beiden Offiziere Liebermann von Sonnenberg und Polke, bis zu seinem Liebertritt in die Dienste der Deutschen Ozean-Reederei, dem Schiffsoffizierskorps des Norddeutschen Lloyd angehörte. Kapitän Schwartkopf entstammt einer altberühmten Lübecker Familie. Sein Vater war Goldschmied, der im Jahre 1883 in Lübeck die bekannte Goldschmiedefirma G. Schwartkopf begründete. Karl Schwartkopf wurde am 30. Juli 1875 geboren. Er besuchte in seiner Vaterstadt das Gymnasium und wandte sich im Alter von 17 Jahren der Seefahrt zu. Im April 1892 begann er seine seemannische Laufbahn als Deckmattrose auf der schnellgehenden Hamburger Bark Selma der Reederei Wobbenin u. Strogmann. Der Zufall wollte es, daß Herr Richard E. Strogmann als Vorsitzender

der Deutschen Seemannsgenossenschaft im letzten Sommer an den Abnahmeprobefahrten der Bremen teilnahm. Bei dieser Gelegenheit konnte er in dem Führer dieses Schiffes seinen ehemaligen Leutnanten Schwartkopf wieder begrüßen, den er vor 24 Jahren persönlich auf dem Segelschiff Selma eingeleitet hatte. Bis Ende 1896 fuhr Schwartkopf auf verschiedenen Hamburger Schiffen, besuchte dann die Lübecker Navigationschule und erhielt am 30. Juli 1897 nach bestandenen Examen die Befähigung zum Leutnanten. Seine nächste Reise machte er auf dem Hamburger Dampfer Z. Georg. Im April 1899 trat er als vierter Offizier beim Norddeutschen Lloyd ein, ruhr zunächst als solcher auf dem Dampfer Greif und später auf dem damals schnellsten Schiffe der Welt, dem Schnelldampfer Kaiser Wilhelm der Große. Als im Jahre 1900 ein verheerender Brand in Hoboken das Schiff in ernste Gefahr brachte, konnte Schwartkopf mithelfen es zu retten. 1901 bestand er seine Kapitänspatent und fuhr dann als Offizier auf verschiedenen Lloyd-Dampfern, zuletzt auf dem Dampfer Großer Kurier und Prinz Friedrich Wilhelm nach fast allen Teilen der Welt. Als der Krieg ausbrach, trat er als erster Offizier auf dem Dampfer Prinz Friedrich Wilhelm Dienst, der hoch oben im Kommando der Zigaretten auf einer Bergungsfahrt von der Kriegs-erklärung überredet wurde, deshalb seine Reise abbrechen und vorzeitig die Heimreise antreten mußte. Als Seemann von edelstem Schrot und Korn verließ Schwartkopf über große seemannische Fähigkeiten, die die Liebertragung des Kommandos eines Handelsunternehmens an ihn in jeder Beziehung rechtfertigten.

Das Untersee-Schiff Bremen ist bekanntlich ein Schwester-Schiff der Deutschland, dem es in allen Teilen gleicht. Es ist 65 Meter lang, 8,9 Meter breit. Sein Tiefgang beträgt etwa 4,50 Meter, seine Wasserverdrängung eingetaucht 1900 Tonnen. Der Bau des Schiffes wurde gleichzeitig mit dem der Deutschland der Germano-Werft in Kiel übertragen, die mit der Herstellung des Schiffespers überreichte die Altonaer Schiffbau-Gesellschaft in Altona betraute, während sie selbst die notwendigen Einrichtungen schuf und in den Schiffswerke einbaute. Nach Beendigung der Probefahrt und der Tauchversuche mit dem unbeladenen Schiff wurde die Ladung, die wiederum hauptsächlich aus Kohlen und Ärgenien bestand, übergenommen. Nach weiteren Tauchversuchen trat die Bremen dann ihre erste Reise an zu einer Zeit, da die Deutschland sich der heimischen Küste wieder näherte.

Dom Seetrieg.

Neuer Luftangriff auf England.

(W. T. V.) Berlin, 26. September. (Antik.) In der Nacht vom 25. zum 26. September hat ein Teil unserer Luftkämpfer die den englischen Kriegsschiffen Beschießung, heftige Flüge an der Themsemündung sowie militärisch wichtiger Industrie- und Bahnanlagen Mittelenglands, darunter Hull, Leeds, Lincoln und Derby, ausgiebig und mit sichtbarer Erfolg mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Luftschiffe sind trotz harter Gegenwirkung unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Erneute Schließung englischer Häfen.

(W. T. V.) Kopenhagen, 26. Sept. In den Gerichten über die Schließung der englischen Häfen wird Politik aus Bergen gemeldet, daß der Hafen von Harwich und einige Nachbarorte mit ihrer Umgebung für militärisches Gebiet erklärt und für die Schifffahrt und den anderen Verkehr geschlossen worden sind. Niemand darf das Gebiet betreten und niemand es ohne Vorwissen verlassen. Der Verkehr mit dem Festland erfolgt von einem nördlicher gelegenen Hafen aus.

Serient.

(W. T. V.) Madrid, 26. Sept. (Agence Havas.) Ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot orientierte die italienische Brigg Garibaldi (1874 Br. R. A.), deren Bekanntschaft geteilt ist den englischen Dampfer Charterhouse (3021 Br. R. A.) und den norwegischen Dampfer Burford. Das italienische Schiff Vega (3026 Br. R. A.) wurde gleichfalls torpediert. Die Besatzungen sind gelandet worden.

Aus dem Westen.

Der französische Bericht.

(W. T. V.) Paris, 26. Sept. Französischer Heeresbericht vom 25. Sept., nachmittags: In der Sommerfront lebte Artillerietätigkeit im Laufe der Nacht an verschiedenen Abschnitten nördlich und südlich des Aisne. Auf dem rechten Maasufer wiesen wir heute einen deutschen Angriff auf ein französisches Werk östlich des Walds von Mont-St. Quentin ab. Der Artilleriekampf dauerte im Abschnitt von Thiamont-St. Jean-Beaumont fort. — Kapitel fertig an. — Flugzeuge: Feindliche Flugzeuge wurden gestern gegen 8 Uhr abends von den die General von Lamoignon, Com. Com.

Forderungen dieser Art, daß keine gefunden Kartoffeln mehr in die Bremerische gehen sollen, an der Hand der...

Parteinachrichten.

Die namentlichen Abstimmungen auf der Reichsfonferenz. Die Abstimmung über den Antrag...

Table with 2 columns: Item and Count. Includes 'Von der Delegierten', 'Von der Reichstagsabteilung', etc.

Die 6 Mitglieder des Parteivorstandes, die zugleich Reichstagsabgeordnete sind, sind beim Parteivorstand...

Lokales.

Rüftingen, 27. September.

Vorlicht mit verginsten Kesseln!

Vom Kaiserlichen Gesundheitsamt wird auf folgendes hingewiesen: Wir sehen jetzt mitten in den Tagen des...

Wenn immer wieder wird vorgefallen, daß die guten alten Kupferkessel ja für das Wasserlauge hergestellt werden...

Ein verginsten Kessel oder ist für das Einfachen von Obst, ebenso auch für das Braten- und Mischfischen...

Wer sich also vor Gesundheitsgefährdungen schützen will und vor der unangenehmen Rostbildung...

Kartoffelknappheit. In den letzten Tagen und auch heute vor wieder eine Kartoffelknappheit zu verspüren...

Die an acht Verkaufsstellen auf die Profkarte ausgegeben werden. Es sind folgende Händler, die davon Kartoffeln...

Die Winterarbeitsverbarung wird in diesem Jahre anders als im Vorjahre geregelt werden. In den nächsten...

Die Wertrentenquittungen werden am 29. September im Rathhaus Bismarckstraße ausgegeben. Die übrigen...

Der Gartenbauverein Rüftingen hielt am Montag, abend in Hagenhöfers Stubzimmer eine starkbesuchte...

Anna Rüdchen oder ältere Schülerrinnen, die bereit sind, am Sonntag für die Marine zu sammeln, werden...

Die nicht eingelösten Profkarten der Woche vom 17. bis 23. d. Mts. können in dieser Woche noch eingelöst werden.

Das Kriegsministerium über die Verhältnisse der Mannschaften. Auf eine Einrede, in der besonders über...

Die Reichsanstalt für die Erziehung der Jugend. Die Rekruten des Jahres 1898 haben sich sofort...

Die Reichsanstalt für die Erziehung der Jugend. Die Rekruten des Jahres 1898 haben sich sofort zur...

Die Reichsanstalt für die Erziehung der Jugend. Die Rekruten des Jahres 1898 haben sich sofort zur...

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Kriegsmobilspieltage im Parkhaus.

von Bornholm bestimmt am nächsten Sonnabend die Schiffsausführung. Die Expedition liegt in den be...

Aus aller Welt.

Aus der Berliner Selbstmordchronik der letzten Tage berichtet der Vorwärts: Ein Hausmädchen Frieda Wallas...

Ein Kapitalverbrechen ist in der vergangenen Nacht in dem Hause Pöndschauer 2 in Neuföllin entdeckt worden.

Neueste Nachrichten.

Siegerreicher bulgarischer Vormarsch in Mazedonien. (W. Z. S.) Sofia, 27. September. (Ankündiger Bericht vom...

Rumänischer Front: In der Dobruja keine Veränderungen. Unsere Truppen besetzten sich in den von ihnen erzwungenen...

Der Wirrwarr in Griechenland. (W. Z. S.) Paris, 27. September. Die Kaiserin Elisabeth...

W. Z. S.) Bern, 27. September. Nach einer Meldung der Kaiserin Elisabeth...

W. Z. S.) Bern, 27. September. Wie dem Berichtsamt Athen gemeldet wird, wird Griechenland von Kanaka...

W. Z. S.) Konstantinopel, 27. September. Am Interesse der Ausbeutung der Anbauländer...

W. Z. S.) Konstantinopel, 27. September. Am Interesse der Ausbeutung der Anbauländer...

W. Z. S.) Konstantinopel, 27. September. Am Interesse der Ausbeutung der Anbauländer...

W. Z. S.) Konstantinopel, 27. September. Am Interesse der Ausbeutung der Anbauländer...

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Hünlich. Verlag von Paul Hug. - Monatsdruck von Paul Hug & Co. in Rüftingen.

Dazu eine Beilage und das Anzeigengblatt.

Forderungen dieser Kreise, daß keine gefunden Kartoffeln mehr in die Brennerie gehen sollen, an der Hand der Laskonen einmal näher zu beleuchten, nämlich, welche Bedeutung einer Brennerie gerade jetzt in der Kriegszeit hat. — Das erwähnte fermentative Organ gibt dann einen Artikel aus der Fermentier für Spiritusindustrie wieder. Seine Wiederhergabe können wir uns denken. Da er die üblichen Einmände erhebt. Im übrigen aber ist die Sozialdemokratie gern bereit, die „Schuld“ auf sich zu nehmen, deren sie hier von den agrar-fermentativen Spiritusinteressenten geschieden wird.

Parteinachrichten.

Die namentlichen Abstimungen auf der Reichs-Conferenz. Die Abstimung über den Antrag Daase und Genossen, die beantragten, eine Beschlußfassung über solche Anträge zu abgeben, ergab die Ablehnung des Antrages mit 276 gegen 109 Stimmen.

Es stimmten mit

Table with 3 columns: Name, Ja, Nein. Rows include: Von den Delegierten (148 Ja, 118 Nein), Von der Reichsstaatsfraction (54 Ja, 22 Nein), Von der Arbeitgemeinschaft (— Ja, 18 Nein), Vom Parteiausschuß (27 Ja, 8 Nein), Von der Kontrollkommission (2 Ja, 1 Nein), Vom Parteivorstand (9 Ja, 2 Nein).

Zusammen 276 150.

Die 6 Mitglieder des Parteivorstandes, die zugleich Reichstagsabgeordnete sind, sind beim Parteivorstand aufgeführt, nicht bei der Fraction. Von den 306 auf der Konferenz anwesenden Delegierten waren 4 bereits abgereist, als die namentlichen Abstimungen stattfanden; ebenso ein Mitglied der Kontrollkommission und ein Abgeordneter. Der Antrag Auer, der die Bewilligung der Kriegskredite durch die sozialdemokratische Reichstagsfraction billigte und das Sondervergehen eines Teils der Fraction, das zur Abhaltung von der Gesamtfraction geübt hat, mißbilligte, wurde mit 219 gegen 2 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen. (Der Genosse Proll erklärte aus Protest, daß er irrtümlich mit nein geantwortet habe, sich vielmehr enthalten wollte.) Unter den 219 Genossen, die für den Antrag gestimmt haben, waren 187 Delegierte, 27 Mitglieder des Parteiausschusses, 2 Mitglieder der Kontrollkommission und 3 Mitglieder des Parteivorstandes. Die 100 Abgeordneten, die an der ersten Abstimung teilnahmen, haben bei dieser Abstimung nicht mitgestimmt.

Lokales.

Küstringen, 27. September.

Vorsicht mit vergifteten Kesseln!

Vom Kaiserlichen Gesundheitsamt wird auf folgendes hingewiesen: Wir haben seit mitten in den Tagen des Rückzuges, früher im Frieden eine der gefährlichsten des Jahres für die Hinderrde, die aus der Süde und vom Stettin fortzubringen war, heute im Kriegs eine bittere Kesselnobendigkeit für fast jeden Hausbold. Ein Ersatz für das monatliche Fett und die wöchentliche Butter als Brotzusatz muß geschloffen werden. Deshalb soll heute so manne Hausfrau, die sonst den bequemen Weg bevorzugt, ihren Zweifelsdunst beim Kaufmann einzukaufen, selbst ihren Kessel hervor, um im Großen den Hausbedarf an Pflanzen- und Aselemis einzuschauen. Und damit beginnt das Unternehmen bedenklich zu werden.

Denn immer wieder wird vergehen, daß die guten alten Kupferkessel ja für das Wasserlad herabgekommen werden müßten, und daß es nun nicht etwa selbstverständlich ist, den Ersatzkessel für alle Zwecke ebenso zu benutzen, wie den früheren Kupferkessel. Mit einem ist daher gewarnt worden, in vergifteten Kesseln Obst einzufachen. Es kommt doch immer wieder vor. Zur Gedankensicherheit geübt sich die Unkenntnis. Selbst in den Verkaufsgeschäften kann man nicht immer eine genaue bestimmte Auskunft darüber bekommen, ob das einzufachende Gefäß vergiftet oder vergiftet ist. Vieles wird werden Kessel als „vergiftet“ bezeichnet. Die lediglich mit einer Legierung von Zinn und Zinn überzogen sind. Der Zinnsatz wird sich immer in Eßare lösen, so daß sich ein sogenannter „Zinnruß“ Kessel nicht viel besser ist, als ein vergifteter Kessel.

Ein vergifteter Kessel aber ist für das Einfachen von Obst, ebenso als für das Butir- und Milchfaden, durchaus ungeeignet. Das Zinn ist sehr leicht löslich, sogar in ungewöhnlichen Wasser. Selbst im kalten Zustande werden verschmittene Früchte in einem Zinnkessel sehr bald ungesund. Bei amerikanischen Kesseln, die auf vergifteten Boden getrocknet wurden, ist schon vielfach Zinn nachgewiesen worden. Es ist demnach klar, daß Früchte, die in Zinnkesseln einzufacht wurden, erhebliche Mengen Zinn aufnehmen müßten, und das um so mehr, je länger sie sind. Ein Zinnsatz in Rohrzugsmitteln oder verdirbt nicht nur den Geschmack, macht ihn bitter metallisch, sondern ruft auch Verdauungsstörungen und bei größeren Mengen Vergiftungserscheinungen hervor.

Wer sich also vor Gesundheitsgefährdungen schützen will und vor der unangenehmen Notwendigkeit, die teuer erstandenen Früchte fortzuwerfen zu müssen, der werde unter allen Umständen vergiftete Kessel beim Obst-Einfachen für diese Zwecke verwendet man heute am besten einen emaillierten Eisenkessel oder einen Topf aus feuerfestem inoxidierendem Eisen. Dann wird auch das in diesem Jahre doppelt bedeutsame Geschäft des Obst-Einfachens ohne Enttäuschungen verlaufen.

Kartoffelknappheit. In den letzten Tagen und auch heute war wieder eine Kartoffelknappheit zu verzeichnen. Bei dem Händler Holstert Wilken standen heute morgen zwischen 10 und 11 Uhr wohl an 300 Frauen und noch mehr, die Kartoffeln kaufen wollten. Mehrere hundertische Wochmänner bildeten die Ordnung aufrecht. Viele mußten, als die Ausgabe für den Vormittag erschlossen wurde, wieder ohne Kartoffeln nach Hause gehen. Es kann das Kriegsvorlagesamt nur dringend gebeten werden, den Kartoffelverkauf an möglichst vielen Stellen stattfinden zu lassen; auch wenn ein Waagen gestellt werden müßte. Es ist die unerträglichste Erscheinung, wenn die Frauen zu der Zeit, in welcher sie in der Küche stehen sollen, stundenlang vor den Kartoffelverkaufsstellen abwarten müssen. Wie vor eben, sind heute 10 Waagen Kartoffeln heringekommen.

die an acht Verkaufsstellen auf die Postkarte auszugeben werden. Es sind folgende Händler, die davon Kartoffeln ausgeben: Holstert Wilken, Brunnenstraße, Antonmeyer, Wilhelmshöfener Straße, Arthur Richter, Bremer Straße, Lennart, Jodelstraße, Oehm Kösterstraße, Gubnholz, Friederichstraße, Riefen, Einigungsstraße, Lammens-Körperbörner Straße.

Die Winterkartoffelherzeugung wird in diesem Jahre anders als im Vorjahre geregelt werden. In den nächsten Tagen werden den Einwohnern die feineren ausgefüllten Kartoffelmeldebogen wieder zugesellt werden. Jedermann bleibt es dann überlassen, seinen Kartoffelbedarf dort zu bestellen, wo ihm beliebt. Es wird also bis zu einem gewissen Grade der freie Handel wieder hergestellt. Der Anmeldebogen ist bei der Bestellung dem Kartoffellieferanten zu übergeben. Die Preise sind wie folgt (vom 1. Oktober ab) festgelegt: bei Selbstabholung 4,85 Mk. bei Lieferung freisteller 5,10 Mk. und im Kleinvorlauf 5,50 Mk. für den Zentner. Diese Preise dürfen nicht überschritten werden. Der Konsumverein, wie auch der Werkvolkshausverein werden geringere Preise nehmen.

Die Verrentenquittungen werden am 29. September im Rathhause Bismarckstraße ausgegeben. Die übrigen Rentenquittungen gelangen am 2. Oktober in Sieders-Konzertsaal zur Ausgabe. Die Zeiteinteilung wolle man im Infanterieamt nachsehen.

Der Gartenbauverein Küstringen hielt am Montag, abend in Sülzenhölbers Klubzimmer eine starkbesuchte Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Stadtgärtner Stein, sprach über die Anpflanzung und Pflege des Beerenobstes (Erdbeeren, Johannisbeeren, Stachel, Brom- und Himbeeren). Er empfahl die Anpflanzung dieser Sorten besonders Gartenpächtern mit kurzfristigen Pachtverträgen, denen es darauf ankommt, möglichst bald nach der Anpflanzung Früchte ernten zu können, und für Anpflanzung der Pflanzen keine großen Ausgaben zu haben. Dieselben können auch ohne Schaden zu erleiden, in jedem Standort und im Falle von Frostschäden an einem oder mehreren Standorten im Herbst zu jeder Jahreszeit an einen nicht älter als höchstens 5 Jahre werden lassen. Junge Pflanzen kann man leicht selbst heranzüchten. Letztere Düngung ist notwendig, weil die Pflanzen flach wurzeln und nur auf die obersten Bodenschichten angewiesen sind. Johannis- und Stachelbeeren verlangen einen fräftigen, gutgedüngten Boden, um vollkommenen Früchte zu erzeugen; auch Düngung kann man mit Erfolg anwenden. Dieselbe gilt für Himbeeren. Sankt weiden letztere in der Kultur verschiedenlich von anderen ab, namentlich der Schnitt ist ein ganz anderer. Himbeeren tragen nur an den Trieben des Vorjahres, nach erfolgter Ernte müssen diese abgeerntet werden, um wieder neuen Trieben Platz zu machen. Redner führte ferner eine Anzahl Sämlinge und Kronheiten des Beerenobstes an und nannte Mittel zu deren Bekämpfung. — Der Vorsitzende gab die Ergebnisse der eingegangenen Offerten für den gemeinschaftlichen Bezug von Saatkartoffeln, Haß und Kunstbäuger bekannt und erläuterte nochmals kurz die richtige Verwendung der Dünger für die einzelnen Pflanzenarten. Für die Beteiligten waren Rissen ausgelegt, wovon jeder Gebrauch gemacht wurde, wodurch der Einkauf im Großen gefördert ist. Auch Bohnensprossen und Erbsenerreier werden inogewisse beschafft werden. Der Werkvolkshausverein kommt dem Gartenbauverein dadurch besonders entgegen, daß er die Abfuhr und Verteilung der beschafften Materialien übernimmt. Zum Eintritt in den Verein hatten sich wieder eine Anzahl Mitglieder angemeldet, wodurch die Zahl auf 153 gestiegen ist. Die geplante Herbst-Gemeinde und Obst-Ausstellung soll vom 14. bis 17. Oktober d. J. stattfinden. — Am vorhergehenden Sonntag hatten sich die Mitglieder zu einem Rundgange durch den Stadtpark, die künftige Kriegsdenkmäler und den neuen Garnisonfriedhof zusammen gefunden. Herr Stein erläuterte eingehend die dortigen Einrichtungen. Für den Friedhof hatte Garnison-Baumort Clauen die Führung übernommen.

Junge Mädchen oder ältere Schülerinnen, die bereit sind, am Sonntag für die Wörne zu sammeln, werden gebeten, sich am Donnerstag bei Fabrikdirektor Stamm, Ede Lilienburg- und Einigungsstraße (Eingang Einigungsstraße) zu melden.

Wilmshausen, 27. September.

Die nicht eingekleideten Postkarten der Woche vom 17. bis 23. d. Mts. können in dieser Woche noch eingekleidet werden. Die Karten der Jahresausgabe 1898 haben sich sofort zur Stammsolle im Zimmer 5 des Rathhauses anzumelden. Auch die bei den Kaiserlichen Betrieben und Verwaltungen sowie der Eisenbahn Beschäftigten sind zur Anmeldung verpflichtet.

Das Kriegsministerium über die Verurlaubungen der Mannschaften. Auf eine Eingabe, in der besonders auch der Wunsch geäußert wurde, daß nach der Beurlaubung von Landwirten die Angehörigen anderer Berufsstände beurlaubt werden müßten, gab der deutsche Kriegsminister folgende Antwort: „Die angeführten Anträge entsprechen durchaus den Anforderungen des Kriegsministeriums. Demgemäß sind die Kommandobehörden und Truppen schon mehrfach angewiesen worden, nach Beendigung der wichtigsten landwirtschaftlichen Arbeitsperioden vorgangweise Angehörige anderer Berufsgruppen zu beurlauben, und hierbei in erster Linie Berücksichtigung zu berücksichtigen, die sich in wirtschaftlicher Notlage befinden. Die betreffenden Erfolge hat der Kriegsminister an Obsthältern für die Landwirtschaft nachgeholfen hat, allgemein wieder in Erinnerung gebracht. Dabei ist besonders darauf hingewiesen worden, daß anzustreben sei — ohne Rücksicht auf eine vorliegende Notlage oder auf sonstige Bedürfnisse — allen Mannschaften, vor allem den Verheirateten, die 1 Jahr und länger ununterbrochen im Felde gefanden haben, Erholungsurlaub zu gewähren, soweit es die wirtschaftlichen Interessen irgend zu lassen. Da die Verheirateten nach nicht vollendet ist, auch die wirtschaftliche Lage nur mit Beschränkung aufrecht, wird die möglichst frühe Erwerbung der Beurlaubungen vorzugsweise für Unverheiratete — wobei jedoch erst in den Herbst- und Wintermonaten — in die Erdeinnahme treten.“

Verträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Kriegsvolkshausspiele im Parkhaus. (Aus dem Bureau.) Mit Festigung Westerstüpfel Wina

von Bornhelm boyntinn am nächsten Sonnabend die Schauspielführungen. Die Spielleitung liegt in den bewährten Händen Curt Worns. Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums sind eine Reihe Änderungen getroffen. So ist im Saale noch eine Garderobe eingerichtet worden und die Anordnung getroffen, daß die Inhaber der linken Saalplätze in der Garderobe auf dem Flu, diejenigen der rechten Seite im Saale obliegen. Zur leichten Unterstutzung werden besondere Stimmereonebrndt. Schließlich ist noch die Zahl der Plätze zu verringert worden, daß ein Stauen in den Gängen vermeiden werden kann.

Aus aller Welt.

Aus der Berliner Selbstmordchronik der letzten Tage berichtet der Vormärts: Ein Hausmädchen Frieda Wallas wurde vergiftet in einem Hotel in der Vorstadtstraße tot aufgefunden. Mit Gas vergiftet hat sich ein 17jähriger Mädchen aus der Steinmetzstraße, weil ihr an ihrer Kaffe 50 Mark fehlten. In Reußföll wurden am Sonnabend der 67jährige Theodor Gading und seine 74 Jahre alte Ehefrau Johanna tot aufgefunden. Im Wohnzimmer der im Solgebäude gelegenen Wohnung war der Gasbehälter geöffnet und die alten Leute hatten, im Bett liegend, in den Tod gefunden. Auf dem Reußföll Gemeindefriedhof in der Rudower Straße hat der an schwerer Grundkrankheit leidende 73jährige Arbeiter Otto Wilmann Selbstmord verübt, indem er sich vergiftete. Aus dem Wuppelgeelandet wurde ein junger Mann in bürgerlicher Kleidung, in dem später ein Selbstmord aus Berlin erkannt wurde. Man weiß noch nicht, ob er bei einer Wootfahrt verunglückt, oder wie er sonst ins Wasser geraten ist. Vom Steuereinschreiber tot aufgefunden wurde eine 46 Jahre alte Frau N. aus der Dargenstraße in Reußföll. Als der Erbeherber, um die Steuern abzuholen, stieß er ihn auf sein Kinneln die kleinen Kinder und lautete: „Mutter, schloß.“ Der Mann ging nun nach der Küche, auf die die Kinder deuteten, und fand die Frau nur wenig bekleidet tot auf dem Fußboden liegen. Nach dem Befund, den die Kriminalpolizei aufnahm, ist sie wahrscheinlich an einem unerlaubten Eingriff von ihrer eigenen Hand gestorben.

Ein Kapitalverbrechen ist in der vergangenen Nacht in dem Hause Wuppelstraße 2 in Reußföll entdeckt worden. Im zweiten Stock des Energiebundes des Hauses ist die 53 Jahre alte Blumenarbeiterin Anna Rudolphi erschossen und beraubt aufgefunden worden. Die mutmaßlichen Täter, zwei junge Parolen namens Richard und Otto Klaus, sind flüchtig. Die Kriminalpolizei hat eine Belohnung von 500 Mark auf Entdeckung des Täters ausgesetzt.

Neueste Nachrichten.

Stegreider bulgarischer Vorkampf in Ragdonien. (S. T. S.) Sofia, 27. September. (Antistider Bericht vom 26. September.) Wazebanische Front: Auf der Höhe von Staranetschko Plana überoffen eine untere Solonnen in der Richtung auf das Dorf Terelenen ein Solonnen des 24. französischen Regiments und serbischer es. Die brante einige französische Gelangene ein. In der Gegend der Dörfer Viskobit und Kamenitsa unternahmen wir einen Gegenangriff auf 1 serbische Solonnen, die sich in Anordnung zurückzogen und auf dem Gelände zahlreiche Tote und Verwundete zurück ließen. Erstlich von Hieron wiesen wir drei aufeinanderfolgende französische Angriffe ab. Der erschütterte Feind wich unter großen Verlusten. Nach ununterbrochenen Kämpfen, in denen die gesamte serbische Trindition die erschütterten Angriffe gegen die Höhe Kamenitschka ausübte, griffen unsere Truppen die heute bei Tagesanbruch mit großem Schwung an und zwangen sie, sich auf der ganzen Front zurückzuziehen. Der Kampf steht unter großen Ersolgen für uns ausbreitet. Wazebanische Front: In der Drahobitsch keine Veränderung. Unsere Truppen besetzten sich in den von ihnen erreichten Stellungen. Kabellewaoff.

Der Wirtwart in Griechenland. (S. T. S.) Paris, 27. September. Die Korne Haus mehlet aus Athen: Anna Konstantin fast gestern vormittag im königlichen Palate ein. Er entbat taglich den Ministerpräsidenten und den Marineminister an sich, mit denen er lange Verprechungen hatte. Darauf empfing er den Minister des Meeres. Ein Ministertrat ist für heute abend einberufen. (S. T. S.) Bern, 27. September. Nach einer Meldung der Waenge Athene hat sich die innere politische Lage Griechenlands unerwartet verwickelt. Alles weiß darauf hin, daß die derzeitige Regierung durch eine Neuerung des Sandens ersetzt werden soll.

(S. T. S.) Bern, 27. September. Die von Dezoal aus Athen gemeldet wird, wird Krenzelsch von Kanaka aus einem Anruf erhalten, mit einer leeren Kaffeehaus Griechenlands um Eingreifen in den Krieg zu veranlassen. Der Kaiserlich des Kaiseradmirals, der sich Krenzelsch anschließt, macht unangenehme Gindrud. Versäumnisse verurteilt, Kanakos wurde in Saloniki die im Juni angefallene Kammer einberufen, eine neue Regierung bilden und den Mittelstaaten und ihren Verbündeten den Krieg erklären. — Nach einer weiteren Meldung des Dezoal aus Athen hat in Kanaka eine bewaffnete Selbstverammlung stattgefunden, welche die Solidarität der Kreier mit der revolutionären Bewegung in Saloniki feststellt hat. Die Kuffahiliden haben die Ansetzung von Kanaka besetzt. Der Vierverband werde ansetzen abzurufen. Eine weitere Note wird in nächster Zeit nicht überreicht werden. Die antihellenische Bewegung unter den Offizieren wächst an.

Ausgabenbewirtschaftung des Bodens in der Türkei. (S. T. S.) Konstantinapel, 27. September. Im Interesse der Ausdehnung der Anbaufläche und der Erzielung einer guten Ernte für das nächste Jahr, ist durch die Regierung, ein systematisches Landbewirtschaftungsprogramm für die nichtbewohnte Landbevölkerung einschließlich der Frauen einzuführen. Widerstand gegen das Einbringen amerikanischen Kapitals in Rußland.

(S. T. S.) Kopenhagen, 27. September. Der Kaiserliche Tidenbe mehlet aus Petersburg: Der Plan des Finanzministers, der National-Gitt-Bank in Rußland zu ersetzen, wird von mehreren Zweigstellen in Rußland zu erreichen, wird von allen interessierten Anhalten hart bekämpft. Es sei empfehlenswert, die Jense durch ein Gesetz zu regeln.

Gerichtswörterliche Rechtsbeur. Oskar Schulz. — Verlag von Paul Dug. — Rotationsdruck von Paul Dug & Co. in Küstringen.

Dieszu eine Beilage und das Anhaltungsgebäude.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Bestenentscheidungen, deren Auszahlung von der Wertstoffe erfolgt, findet am 29. Septbr. d. J. im Rathaus Bismarckstraße statt.
Die Buchstaben A bis L werden vormittags von 8 bis 1 Uhr und die Buchstaben M bis Z nachmittags von 2 1/2 bis 6 1/2 Uhr ausgegeben.
Die übrigen Bestenentscheidungen werden, wie üblich, am 2. Oktober d. J., vormittags von 8 bis 1 Uhr, bei dem Wert Bieter, Rüstinger Wall- und Kongerthaus, Cafe Wilhelmshavenener und Wertstraße, ausgegeben.
Die Buchstaben A bis K werden von 8 bis 10 Uhr und die Buchstaben L bis Z von 10 bis 11 Uhr ausgegeben.
Rüstingen, den 26. September 1916.

Stadtmagistrat.

Dr. Zuelken.

Bilder, Urkunden.

Für unsere Sammlung bitten wir um Zuwendung von photographischen Aufnahmen, die den älteren Zustand des Rüstinger Stadtgebietes darstellen. Auch Urkunden und historisch interessante Zeitstücke und -vergleiche werden gerne entgegengenommen. Angebote bitten wir zu richten an das Hochbauamt Rüstingen, Wilhelmshavenener Straße 63. [3617

Rüstingen, den 26. September 1916.

Stadtmagistrat.

S. U.: Dipl.-Ing. G. G. G. G., Stadtbauinspektor.

Bekanntmachung.

Mit der Ausgabe der besten [3618

Winter-Kartoffeln

wird Anfang Oktober begonnen.
Die Verbraucher können die Kartoffeln bei folgenden Rüstinger Kartoffelhändlern beziehen:

- Folbert Wilken, Brunnenstraße 3,
- Arthur Fischer, Bremer Straße 12,
- Konsum- und Sparverein, Rüstingen,
- Thule Wilken, Kreuzstraße,
- Verkehrsverein im Arbeiteramt der Kaiserlichen Werft,
- Friedrich Horns, Schillerstraße,
- Peters, Peterstraße,
- Vottbader, Hafenstraße 5,
- Voss, Bismarckstraße,
- Zammen, Kopperhöfner Straße 15,
- Ernst Krieger, Schaar,
- Nielsen, Einigungsstraße,
- Guhnholz, Friederikenstraße,
- Robert Horn, Müllerstraße,
- Nielsen, Fortifikationsstraße,
- Behrens, Auguststraße.

Die Bestellscheine werden in diesen Tagen den Ausstellern wieder behändigt werden. Die Verbraucher haben sich alsbald ihren Händler zu wählen und sich mit ihm in Verbindung zu setzen, damit er danach seine Bestellungen machen kann.

Die Händler haben die Bestellungen entgegenzunehmen und dem Kriegsversorgungsamt zu einem noch zu bestimmenden Termin einzuliefern, das für die Lieferung sorgt. Die Preise werden noch bekanntgegeben.

Rüstingen, den 27. September 1916.

Kriegsversorgungsamt.

Bekanntmachung.

Für den Unterricht in den Metallarbeiterklassen suchen wir für sofort einen [3619

Maschinenbau-Techniker.

Die Tätigkeit ist eine nebenamtliche. Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf werden umgehend erbeten an das Rathaus Jodeliusstraße, Zimmer Nr. 1.

Rüstingen, den 26. September 1916.

Fortbildungsschulvorstand.

Dr. Zuelken.

Arbeitsvermittlungsstelle u. Wohnungsnaheis des Hilfsvereins Rüstingen, Wilhelmsh. Str. 63 (Rathaus), Zimmer 7, Fernspr. Nr. 79 und 1165. Gedruckt von 9 bis 12 1/2 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags (außer Sonnabend nachmittag).

| Offene Stellen | Stellensuchende |
|-----------------------------|----------------------------|
| 29 Arbeiter, 2 Zimmerleute, | 2 Innulben, |
| 2 Schlosser, 8 Bäcker, | 3 Arbeiter für halbe Tage, |
| 1 Aufseher, 1 Laufbursche, | 1 Schuhmacher, |
| 1 Schmied, 4 Tischlerinnen, | 2 Hauswirtsinnen, |
| 3 Dienstmädchen, | 11 Dienstmädchen, |
| 9 Metzgermädchen, | 3 Kochmädchen, |
| 2 Tagelöhner. | 2 Wäscherinnen, |
| | 5 Wäscherinnen. |

| Wohnungs-Angebote | Gefuche |
|----------------------------|-----------------------------|
| 4 leerer Zimmer, | 20 2-7 räum. Wohnungen, |
| 18 möblierte Zimmer, | 18 möbli. Zimmer aller Art, |
| 4 möbli. Wohn- u. Schlafz. | 10 leerer Zimmer, |

Scheuer-Pulver

besten Erfolg für Soda [3610

Wenzels Seifengefabrik

Marktstr. 65 [3611

R. Winter

Färberei und chem. [3612

Waschanstalt

Rüstingen, Peterstraße 59.

Gesucht auf sofort

mehrere geübte [3613

Weißnäherinnen

für bessere Bett- u. [3614

Leibwäsche in und außer dem Hause.

Persönliche Vorstellung erwünscht.

Barth & v. Brellie

für bessere Bett- u. [3615

Leibwäsche in und außer dem Hause.

Persönliche Vorstellung erwünscht.

Barth & v. Brellie

Gesucht auf sofort [3616

ein Schuhmachergehilfe.

H. Fischer, Marienstr. 9.

Gesucht

Mädchen i. Vormittags. [3617

3606 J. Geins, Weber Weg 8.

Gesucht auf sofort

Stundenmädchen. [3618

Gerdes, Schillerstr. 10, 1 r.

Gesucht

zum 1. Okt. ein Mädchen [3619

für ganzen oder halben Tag.

Gantel, Peterstr. 100, 1 r.

Trauerbriefe und Trauerkarten

liefert Buchdruckerei Paul Hug & Co.



Kartoffel-Lieferung!

Bestenangehörige in Rüstingen

können die von der Stadt beschafften Winter-Kartoffeln unter folgenden Bedingungen durch uns erhalten:

1. Bestellungen sind sofort im Arbeiteramt einzurichten. Überfertigung nach den Umfangsbedingungen der Namen:

- A bis D . . . am 29. September
- E bis J . . . am 30. September
- K bis P . . . am 2. Oktober
- Q bis T . . . am 3. Oktober
- U bis Z . . . am 4. Oktober

Vertauschungs- und Bedarfscheine sind vorzulegen.

2. Der Preis beträgt für den Zentner

- 4.70 RM. für Selbstabholer
- 5.00 RM. für Lieferung frei Haus.

Der Betrag ist bei der Bestellung zu entrichten. In besonderen Fällen wird Stundung und teilweise Bezahlung gestattet.

Bestenangehörige in Wilhelmshaven erhalten ihre Kartoffeln, soweit hier bekannt, durch Beauftragte der Stadt Wilhelmshaven. [3616

Werkt-Wohlfahrts-Berein.

Arbeiter für Gleisbau

nach Scheuenniel gesucht. Zu melden bei [3612

Karlens & Hermes, Deichstr. 3.

Mehrere Arbeiterinnen

gefunden. [3604

Canwerffabrik Rüstingen.



Konsum- und Sparverein für Rüstingen und Umgegend

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Kartoffel-Lieferung Rüstingen Herbst 1916!

Die beim Kriegsversorgungsamt eingereichten Kartoffel-Bestellungen werden in diesen Tagen dem Publikum zurückgegeben (siehe Bekanntmachung des Magistrats). Die Bestellscheine sind alsdann sofort dem Händler, durch den man die Kartoffeln beziehen will, einzureichen.

Wir nehmen Bestellungen ab Donnerstag nachm. 3 Uhr in

allen Rüstinger Verteilungsstellen an.

Die Preise betragen:

- Ab Lager . . . per Zentner RM. 4.70
- Zone 1 frei Haus per Zentner RM. 4.90
- Zone 2 frei Haus per Zentner RM. 4.95
- Zone 3 frei Haus per Zentner RM. 5.00

Für Lieferung frei Haus muß sofort bei der Bestellung Zahlung geleistet werden. Bestellungen ab Lager können beim Abholen bezahlt werden, sind aber sofort zu machen.

Die Verwaltung ist bereit, die Dividende 1915/16 auf die Lieferung anzurechnen. Diesbezügliche Anträge sind im Büro Wilhelmshavenener Straße 94 zu stellen. Die Quittung über abgelieferte Marken ist in diesem Falle mitzubringen.

Wir erwarten, daß unsere Mitglieder der gegenwärtigen Zeit Rechnung tragen und möglichst ihre Kartoffeln selbst abholen.

Zur Orientierung bemerken wir noch, daß die Rückvergütung 1915/16 am 17. und 18. Oktober cr. ausgeschafft wird. [3609

Der Vorstand.

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele Parkhaus.

Sonnabend den 30. Sept., abends 8 1/2 Uhr:

Minna von Barnhelm.

Lustspiel in fünf Aufzügen von G. E. Lessing. Spielleitung: Curt Born. Sperrsatz 3.00 RM., Parkett 2.00 RM., 1. Platz 1.00 RM. Dutzendkarten Sperrsatz 27 RM., Parkett 18.00 RM., 1. Platz 9 RM. Vorverkauf in Niemeyers Zigarrengeschäft, Ecke Göker- und Bismarckstr., und in der Buchhandlung von Lohse, Roonstr. [3581

Siebethsbürger Heim

Siebethsburg, Störtebeker- u. Edo-Wiemken-Str. Halte mein Lokal nebst Klubzimmer bestens empfohlen. Spezialität: Gänsehäuser Reispfanne. Paul Dutko. Jeden Donnerstag Spielabend des Rüst. Schachklubs.

Während der Gerichtsferien sind die Geschäftsräume sämtlicher Rechtsanwälte von Wilhelmshaven und Rüstingen an Dienstagen, Donnerstagen und an Sonnabenden nachmittags geschlossen. 2577

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Rüstingen-Wilhelmshaven.

Nachruf!

Den Mitgliedern hierdurch zur Nachricht, dass die Mitglieder

Leonhard Jakobs

Installateur

Paul Tietze

Maschinenbauer den Tod auf dem Schlachtfeld gefunden haben. Ehre ihrem Andenken! [3611

Die Ortsverwaltung.

Adler

Theater [3583

Die indische Nachtigall

Operette in 3 Akten von H. Ohnesorg. Musik von Otto Gaze. Die Tänze sind eingeebnet vom Balletmeister Eugen Chlebus.

Gustav Bertram als Gast.

Varieté Metropol

Gastspiel der Berolina-Sänger. Direktion Emil Banola.

Der Kampf mit dem Drachen.

Nun woll'n wir sie verdreschen.

Ferner der übrige hervorragende Soloteil

Kino: Tannhäuser

Anfang 8 Uhr abends.

Bürgerverein Shortens.

Bezirk Wessauhen.

Sonnabend, den 30. Sept., abends 8 1/2 Uhr: [3601

Ausschordentl. Versammlung

Um vollständigsten Erledigen wird gebieten. Der Vorstand.

Tägliche frische große Seemuscheln

in den Verkaufsstellen Grenzstraße Nr. 17 und Auguststraße Nr. 12. Poen und Lück, Fischer.

Volksküchen

Wellmstraße u. Almenstraße [3602

Seemuscheln

täglich frisch entressend [3603

Wader, Fischer, 3580 Bismarckstr. 53.

Eodes-Anzeige.

Am Montag, den 25. September, nachmittags 1 Uhr, entließ nach langem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden meine innigst geliebte Frau, meine Tochter treuesorgende Mutter [3607

Marie Plathe

geb. Gerdes im Alter von 51 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an

S. Plathe u. Tochter nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 28. September, nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Wertkrantenbaue aus statt.

Norddeutsches Volksblatt

Beilage.
30. Jahrg. Nr. 228.

Die Weltgeschichte vor dem Schöffengericht.

Der Professor Cohnmann hat, wie wir schon gestern kurz meldeten, gegen den Professor Valentin die Belästigungsklage anhängen lassen.

Die Deutsche Tageszeitung ist über diesen Entschluß des Professors Cohnmann recht glücklich. Sie schreibt: „Diese Dinge unaufgeklärt und ohne Remedur zu lassen, halten wir, wie wiederholt gesagt, für unmöglich, weil schon im Interesse der politischen Keimlichkeit für unerträglich.“

Der Unrat, den die Cohnmann-Tiripis-Kläre bergabod aufgeführt hat, soll also wegeräumt werden, und das Willkürrecht wird dem Schöffengericht übertragen. Wir werden genau erfahren, was der gesagt hat und jener nicht gesagt hat, ob die Cohnmann-Beize von der Reichsleitung systematisch „angelogen“ worden sind, ob in der Frage der frontbereiten H-Boote die Wahrheit gesagt wurde und wer sie nicht gesagt hat, und wie das Gericht entstanden ist, das Auswärtige Amt habe im Reichsmarineamt einbrechen lassen, um wichtige Papiere zu stehlen.

Wir werden vielleicht auch erfahren, wer das schöne Wort erfunden hat, daß Herr v. Tannow jetzt nur noch Ago heiße (weil er von „Nott“ verlassen ist).

Dies alles und vielleicht noch mehr werden wir erfahren — immer vorausgesetzt, daß das zuständige Schöffengericht nicht im öffentlichen Interesse die Zeitlichkeit ausfindigstellen sollte. Aber ob bei offenen oder geschlossenen Türen, auf alle Fälle erwartet uns ein politischer Skandalprozeß, gegen den die Laubis- und Redert-Vilpov-Prozesse seligen Angedenkens nur eine harmlose Kleinigkeit gewesen sind.

Denn hinter den beiden pausenden Professoren stehen zwei Große des Reiches, und der Januirenprozeß Cohnmann-Balentin wird in Wahrheit ein Prozeß Bethmann-Tiripis sein.

Die Weltgeschichte ist das Weltgericht, sagt Schiller. Die erste Anklage des Weltgerichts ist aber das Schöffengericht, denken Cohnmann und Genossen. Sie suchen den Sieg Deutschlands im Gerichtsaal, sie suchen Sieg durch den Skandal.

Zum Streite Cohnmann-Balentin veröffentlicht der Berl. Vol.-Anz. noch folgende ihm zugegangene Zuschrift:

München, Mondfr. 3a, den 25. Sept. 1916.

Verzeihliche Absichten des Berliner Lokalangelegten.

Bestin.

In der mir soeben befannt gewordenen Behauptung des Herrn Professors Valentin erlaube ich:

Am 21. Juli 1916, vormittags, hat Herr Professor Valentin Herrn Professor Cohnmann und mir mitgeteilt, daß das Auswärtige Amt durch einen Bericht im Reichsmarineamt festgestellt hat, daß von Tiripis angelegene Boote zu hoch gewesen seien. Ich bin bereit, diese meine Erklärung zu beibringen.

Ich hätte, diesen meinen Brief gültig im Vorlauf veröffentlicht zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Dr. Theodor. Deutsch, Fabrikbesitzer.

Das Blatt will dem von Cohnmann inzwischen angezeigten Spruch des Gerichts durch ein eigenes Urteil nicht vorgreifen, bemerkt er noch:

„Was den angeblichen „Diebstahl“ anbelangt, so wird wohl kein Vermisster — ganz gleich, ob Herr Professor Valentin diese Behauptung ausgeprochen hat oder nicht —

annehmen wollen, daß irgendeine amtliche Stelle damit wertlos erlischt in Verbindung gebracht werden kann.“

Soziales und Volkswirtschaft.

Nichts für die Aktionäre — alles für die Versicherer!
Das ist der gewöhnliche Grund, nach dem im Gegenzug zu den privaten Versicherungsgesellschaften die von den Gewerkschaften und Gewerkschaften gegründete Versicherungsgesellschaft Volkswirtschaft ihre Geschäfte führt. In den drei bis jetzt zum Abschluß gebrachten Geschäftsjahren bis Ende 1915 wurde ein Gesamtüberschuß von 386 828 M. erzielt. Davon wurden zugunsten dem gesetzlichen Reservefonds 19 340 M., dem Tragnationsfonds, dem Kriegservervefonds und einer besonderen Reserve zusammen 138 023 M., und Gewinnreserve der Versicherer 219 300 M. Es sind somit 379 083 M. den für die Sicherheit der Versicherer dienenden Reserven zugewandt worden. Die Aktionäre haben bei allen drei Geschäftsjahren auf die ihnen zukunftsgehörig zuzurechnende vierprozentige Beteiligung verzichtet, im Jahre 1913 zugunsten der Gewinnreserve. Die jetzt 219 300 M. betrag. In den beiden Jahren 1914 und 1915 erfolgte dieser Bericht zugunsten des Kriegservervefonds, der dadurch auf 99 341 M. erhöht wurde.

Aus dem Lande.

Von der Fischerei an der Küste Ostpreussens.

Der Bel.-Anz. wird geschrieben: Die Küstfischer, besonders die Fischer auf der Insel Rügen, betrieben den Schellfischfang. Die Fischerei hat das Gewerbe vermindert. Der Krieg hätte es jetzt auch lahmgelegt. Seit diesem Frühjahr hat die Küstfischerei infolge eines früheren Aufschwungs als vor dem Kriege wieder einen größeren Umfang angenommen. Der größere Fischreichtum dürfte daher kommen, daß die Schellfischerei stillliegt. Nach einem Fischerort an der Ostküste wurden im April und Mai durch einen Dampfer täglich 500 und mehr Stiege Schollen, und von Scholluppen 200 bis 300 Stiege angebracht, deren Wert auf 1800 bis 2000 M. geschätzt wird. Außerdem konnten große Mengen Riesenmuscheln und Garnelen an Land gebracht werden, die zu guten Preisen trotz Abnahme fanden. Die Muschelbänke sind gut besetzt, und da die Muschel im Herbst besonders gefaltvoll und schmackhaft ist, wird das Einkommen mit verstärkten Kräften fortgesetzt. Eine Gesellschaft in Norden sucht bereits Fischer oder Fahrgänge, die beim Aufschiffang Verwendung finden sollen. Um den Aufschwung zu heben, waren vor einigen Jahren Regierungsbeamte zur Befestigung der Watten bezw. Veranlassung der nötigen Vorarbeiten zur Anlage von Küsterräumen im Bottenmeer zwischen Spiereroog und Wangeroog anwendend. Bei Wangeroog vorhandene Bänke dieser Art ergaben bereits unter der Regierung des Grafen Anton Günther jährlich 3000 Gulden oder 5000 M. Reichs- und im Jahre 1815 wurden diese Bänke wieder von neuem mit 50 000 jungen Küstern besetzt. Da an der ostpreussischen Küste die Verhältnisse bezüglich Ebbe und Flut und des Salzgehalts des Wassers vorwiegend sind, wie an der niederländischen und belgischen Küste, deren Küsterräume jährlich in Mengen von Verland ins Ausland liefern, würden bei richtiger Anlage und Pflege der jungen Brut gute Erträge in Aussicht gestellt werden können. Der Kalfang beginnt im Oktober regelmäßig ergebriger zu werden, und es steht zu erwarten, daß dann die hohen Preise herabgehen. Der

Störfang war in diesem Jahre weniger günstig, doch konnte bereits im April der erste Stör im Gewicht von über 200 Pfund, der einen Wert von 250 M. hatte, gefangen werden, und zwar in einem Gornelmeer, da die Störnetze erst im Mai ausgelegt werden.

Der Einlander legt auch gewisse Hoffnungen auf einen Preisrückgang in den Produkten der ostpreussischen Fischerei. Wir teilen diese an sich so wohl angenehme Erwartung nicht. Die bisherigen Produkte haben bisher jeden Preisrückgang mitgemacht, den der allgemeine Markt zu verzeichnen hatte, trotzdem die heutigen Preise für Kalz. B. völlig unangenehm sind. Auf den guten Willen der Fischer wird man sich nicht verlassen dürfen. Solange sich die Preisbildung nach Angebot und Nachfrage richtet, werden die Fischer jene unverantwortliche Höhe behalten, die der heutige Markt auf dem Rohstoffmarkt beibringt. Das Abse der kapitalistischen Wirtschaftsweise löst sich nicht ausfallen.

Neuzeitiger Bezug von künstlichen Düngemitteln für die Frühjahrbestellung 1917.

(Mitteilungen der Rohmaterialstelle des Preussischen Landwirtschaftsministeriums.)

Bei der regelmäßigen im Frühjahr bevorstehenden Anknüpfung der Eisenbahnwagen ist es geboten, den Frühjahrbedarf an Düngemitteln, namentlich an Kalzit und Kalziumchlorid, rechtzeitig zu bestellen und frühzeitig abzurufen, damit die Werke in der Lage sind, die Beförderung während der Wintermonate zu bewerkstelligen.

Während die der Landwirtschaft zur Verfügung stehenden Mengen von Superphosphat, Ammonium-Superphosphat, schwefelsaurem Ammonium und Kalziumchlorid den Bedarf bei weitem nicht zu decken vermögen, würden die Kalziumwerke in der Lage sein, den Anforderungen voll zu genügen, wenn die Ablieferungen der bestellten Mengen gleichmäßig auf die Monate Dezember bis Mai verteilt werden können.

Bei dem Mangel an geschulten Arbeitern bestehen bei den Kalkwerken Schwierigkeiten in der Herstellung des 40prozentigen Düngesalzes. Dagegen steht das 20prozentige Düngesalz, das der Regel nach nur der Grube entnommen zu werden braucht, reichlich zur Verfügung. Der Mangel von Kalkstein kann als weitlich gesichert werden, wenn in größter Umfang auf das 20prozentige Düngesalz zurückgegriffen wird. Doch dabei die doppelte Menge von Material mit der Erhebung und durch Abfuhrtransport gefördert werden muß, läßt sich bei den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen nicht vermeiden. Uebrigens sind auch von dem 50 Prozent Kalzit enthaltenden Chloralium noch beträchtliche Bestände verfügbar, so daß auch der gesteigerte Bezug dieses Düngemittels ermöglicht werden kann.

Deber. Rohfabrikanten zur Herstellung von Gerste-Futterfahrt nicht erforderlich. Es sind vielfach Zweifel darüber geäußert worden, ob nicht nur die Herstellung von Gerste und Grüns, sondern auch die von Futterfahrt aus Gerste durch die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe für den eigenen Bedarf (§ 6 der Besatzmachung über Gerste aus der Ernte 1916/1917, S. 800) von 6. Juli 1916 nur auf Grund von Rohfabrikanten erfolgen darf. Nach der Fassung der gesetzlichen Bestimmungen erlauben wir Rohfabrikanten zur Herstellung von Futterfahrt nicht als erforderlich.

feuilleton.

Ein Paar Frankfurter Würstchen.

Novelle von Hermann Wagner.

Im Frühstückszimmer des Hotel du Nord in Berlin sah an einem Morgen des Herbstes 1915 ein großer blonder Herr, trotz gelassenen Gesichtes, was ihn und wieder einen Blick in die neben ihm liegende schwedische Zeitung und wechselte im übrigen zwischenzeitlich notabenehmend ein paar Worte mit seinem ihm gegenüberliegenden Zimmernachbar, einem Friedrich Wiemer, Rohstofffabrikanten aus Altdorf.

Dieser Herr Karl Friedrich Wiemer, ein Mann von etwa 55 Jahren mit angegrauten Backenbart, schien ein Mensch zu sein, dessen häßliche Seite nicht eben der Luft war, denn er verachtete es, obwohl sein Partner ihm seine Unlust deutlich genug zu verleben gab, immer wieder, diesen in ein längeres Gespräch zu ziehen.

Ein erheblicher Mangel an Futterfahrt machte freilich seine Taktlosigkeit zum großen Teile wieder aus. Nun hatte, wenn man ihn erst näher kannte, vor ihm den Eindruck eines geistig beschränkten, wenn auch in allem Kleinen vielleicht sitzen, so geriebenen Geschäftsmannes aus der Provinz.

Endlich lächelte der blonde Herr seine Zeitung ganz beiseite und entnahm seiner Tasche eine Zigarre, was immer ein Zeichen war, daß er sich gleichig erheben und das Frühstückszimmer verlassen würde.

Der Rohstofffabrikant aus Altdorf machte also einen letzten Versuch, etwas zu erfahren, mit dem Ausdruck einer Reue, die so plump war, daß sie gleichig entzifferte und nur zu heiterem Lächeln führte.

„So reiten Sie also morgen ab, mein antwort Herr Dr. Rührmann?“ sagte er, mit stark flüchtigem Tonfall. „Und noch dazu zu weit, bis nach Schweden?“

„Ja“, erwiderte trocken der Privatdozent Dr. Rührmann. „Ja, Herr Weiler, und wie führen Sie denn da?“

Dr. Rührmann schmit mit unbewegter Miene die Spitze von seiner Zigarre, nahm Feuer und erwiderte in geistigsten Tonfall:

„Wie werde ich fahren? Ueber Schmitt natürlich.“

„Aber Schmitt? Ah, das ist Sie interessiert! In

Schmitt, müssen Sie wissen, mein Guter, bin ich Sie auch schon einmal gewesen. Das war im Sommer, in der Bodenseezeit. Ich lasse Sie...“

Und der Rohstofffabrikant aus Altdorf berichtete des langen und des breiten über seinen Ferienaufenthalt in Schmitt, in einer Art, die kein Dofer gleichsam am Rockknopf hätte.

Aber Dr. Rührmann war ein Mann, der sich nicht aus seiner Ruhe bringen ließ.

Als Herr Weiler, die aus Eisen läuten, hörte er eine Weile zu, wippte dann im richtigen Moment mit dem Zeigefinger die Wände von seiner Zigarre, hauchte, hand aus und sagte, sich mit einer Berührung kurz verabschiedend:

„Guten Morgen!“

Es war, als hätte ihm der Sachse betroffen nach. Seine Betroffenheit würde insofern gar nicht lange.

In demselben Augenblick nämlich, da der Schwede das Zimmer verlassen hatte, war ein Lobndiener eingetreten, der sich im Lokal kurz umsah, dann auf den einzigen noch vorhandenen Gast, den Rohstofffabrikanten aus Altdorf, zuzuging und zu diesem sagte:

„In seinen Gewächshaus befindet sich nichts.“

„Gar nichts?“ fragte Karl Friedrich Wiemer auf einmal gar nicht mehr lächelnd.

„Nicht das geringste.“

„Und Sie haben alles genau untersucht?“

„Auf das Genaueste, wie immer.“

„Gut“, sagte der Rohstofffabrikant. „Gut, Wehnte, lassen Sie ihn also von jetzt ab nicht mehr mit dem Auge! Geben Sie ihm noch. Und erlauben Sie mir Bericht auf dem Polizeipräsidium, wo ich Sie erwarnte.“

Kurze Zeit darauf befand sich der Sachse, der sich sehr schnell in einen jungen, glatt rasierten Mann verwandelt hatte, auf dem Polizeipräsidium im Bureau des Kriminalkommissars Meyer und hatte mit diesem eine lange Unterredung. Das Antlitz des Kriminalkommissars war vor Aufregung gerötet.

„Was“, rief er aus, „wenn Sie recht haben mit dem, was Sie mir da sagen, dann haben wir einen Handlungsgemacht!“

„Gewiß“, erklärte der mit Rast Angeprohene. „Gewiß habe ich mit allem recht, was ich Ihnen gesagt habe. Aber den Gang haben wir trotzdem noch lange nicht gemacht.“

„Es heißt's also, Rad?“

„Es heißt an den Beweisen.“

„Sind diese so schwer zu beschaffen?“

„Rad wurde nur mit den Schultern.“

Und dann sagte er langsam:

„Bester Freund, es steht fest, ja mit absoluter Sicherheit, daß wir ihn haben. Er ist kein Schwede, sondern reist nur mit einem schwedischen Paß. Er heißt natürlich auch nicht Rührmann. Er heißt in Wirklichkeit Radbin, und ich kenne ihn sehr gut von Boris her, wo er im Kreise der russischen Revolutionäre verkehrte, um über sie regelmäßig nach Petersburg zu berichten. Er hat sich inzwischen stark verändert. Während er früher dunkles Haar hatte und einen Vollbart trug, ist er jetzt blond und glatt rasiert. Er fährt, seit wir Krieg haben, regelmäßig alle sechs Wochen hier von Berlin aus nach Schweden und von dort weiter nach Rußland. Und es ist zweifellos, daß er Berichte, Zeichnungen und dergleichen mit sich fortzuschafft. Ja, das ist vollkommen sicher anzunehmen...“

„Das wissen Sie so genau?“ unterbroch ihn, voll heißer Ungeduld, der Kriminalkommissar.

„Ganz genau.“

„Zum Donnerwetter, dann verhaften Sie ihn doch! Verhaften Sie ihn doch auf der Stelle in seinem Hotel!“

Auf der Stirn Rads zeigte sich eine Falte.

„Das geht nicht. Das geht aus dem einfachen Grunde nicht, weil er das Material, auf Grund dessen wir ihn der Spionage überführen könnten, und das uns auch Aufschluß über seine Verbindungen geben soll, weder bei sich noch auch in seinem Gepäck hat. Davon habe ich mich zu wiederholten Malen überzeugt. Ein anderer muß es, so denke ich mir, bei sich tragen, der ihn auf seinen Reisen unauffällig begleitet, und der es ihm dann kurz vor der Grenze auf irgendetwas geistige Weise übergibt...“

„Wie ich kann ihn mit der Aussicht auf Erfolg erst dann verhaften, wenn ich weiß, daß er das Material bei sich hat. Ich reise aus diesem Grunde morgen in seiner Gesellschaft von Berlin bis zur Grenze!“

Der Kommissar rühte unruhig auf seinem Stuhle hin und her, und man sah es ihm an, daß er sich nur sehr schwer und ungern mit dieser Erklärung der Sache abband.

„Und wenn Ihre Vermutungen falsch sind?“ sagte er.

Aber Rad sagte:

„Sie sind richtig, ich verberge mich dafür. Und ich hoffe, daß mir dieser seltene Vogel nicht entweichen wird.“

(Fortsetzung folgt.)



Sarek. Verhaftet wurden drei junge Mädchen, als sie im städtischen Vergnügungsgarten Obst abpflückten. Ob sie mit den Dieben identisch sind, die schon seit längerer Zeit den Garten heimlich geplündert haben, muß die Untersuchung ergeben.

Oldenburg. Als Sachverständiger für Obst und Gemüse ist der Gärtnermeister Herrmann zu Ratze von der Sonderkommission öffentlich ange stellt und beauftragt worden.

Die Einführung eines einheitlichen Mittagsladenschlusses wird seitens einer Anzahl Geschäftsinhaber angestrebt. Der Handels- und Gewerbeverein will sich mit der Angelegenheit befassen und eventuell das Generalkonkordat erlassen, zur einheitlichen Durchführung des Beschlusses eine entsprechende Verfügung zu erlassen.

Overßen. Eine öffentliche Gemeinderats-sitzung findet am Freitag den 29. d. M. in Holses Bierstube statt. Dieselbe beginnt um 6 Uhr nachmittags. Auf der Tagesordnung steht: 1. Einweisung der Gemeinderatswahl; 2. Kartoffelverforgung; 3. Verlesobeden.

Die Ausgabe der neuen Fleisch- und Butterkarten findet am Montag den 2. Oktober in Carl Behrens Wirtschaft Zivoli statt. Für Bezirk Overßen 2 vormittags von 8 bis 8 1/2 Uhr, für Bezirk Overßen 2a vormittags von 8 1/2 bis 10 Uhr, für Overßen 3 von 10 bis 11 Uhr, für Bezirk 4 von 11 bis 12 Uhr, für Mosleschen, Friedrichsdorf mittags von 12 bis 1 Uhr, für Overßen 1 nachmittags von 3 bis 3 1/2 Uhr, für Overßen 1a von 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr, für Moslesche von 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr, für Peterhofen von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr, für Otten-Weiden von 6 1/2 bis 7 Uhr und für Westendorf-Wevershede abends von 7 bis 8 Uhr. Ausgegeben werden die Karten nur an den Haushaltungsvorstand. Betreuer müssen eine Bescheinigung über das Alter der zum Haushalt gehörigen Personen vorlegen, da Kinder unter 6 Jahren nur eine halbe Fleischkarte erhalten.

Welterheide. Nicht weniger als vier Unglücksfälle sind, wie die Nachr. f. Et. u. N. melden, am Sonnabend passiert. Boimbrüche erlitten Schmitt Auhmann beim Aufstehen eines Bierdeckels, die Ehefrau des Arbeiters D. Hinrichs beim Herunterfallen von einer Wippe, der 11 Jahre alte Schüler Sonten beim Spielen, und endlich gewaltige Stöße der 8 Jahre alte Hermann an einer Rolfskine drei Finger der linken Hand.

Flöppenberg. Der Brandstiftaden, der kürzlich durch das Zehndenfeuer in der St. Anbrotskirche angerichtet wurde, soll sich nach vorläufiger Schätzung auf 7000 Mark belaufen.

Prake. Zum Sammeln der Kastanien fordert der Amtsvorstand des Amtverbandes Prake die Schulen auf, um sie zur Selbernte zu verwenden. Die Schüler und Schülerinnen, auch wer sonst sich an dem Sammeln beteiligen will, sollen die Kastanien in der Schule abliefern.

Kordenham. Die Blumendiebstähle auf den Friedhöfen zu Hens mehren sich so, daß der Kirchnerat sich veranlaßt sieht, eine Belohnung von 20 Mk. auf die Ergreifung eines der Diebe zu setzen.

Wren. Die Geburt der Nachgelde für Kirchen-, Pfarr- und Küsterland sowie sonstiger kirchlicher Gefälle erfolgt in der Zeit vom 20. September bis 10. Oktober.

Leet. Zwölfhundert Kilogramm Brennneißel sind von den hier garnisierenden Soldaten in Form von abgestreifteten trockenen Stengeln nach der Wertungsstelle in Hannover geschickt worden.

Eine bemerkenswerte Zeichnung zur 5. Kriegsanleihe haben die fünf Verdächtigen im Rheiderland vollzogen. Sie haben 750 000 Mark gesammelt.

Niel. Von der skandinavischen Schiff-fabrik Das Hopenbagener Blatt Nationaltidende meldet, daß die schwedische Schiffbau-Gesellschaft, die einen regelmäßigen Verkehr nach Amerika unterhält, in der Generalversammlung am 30. Oktober über die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 auf 24 Millionen Kronen beschließen lassen will.

Aus aller Welt. Lingners Vermächtnis. Der Philantrop Kommerzienrat Lingner in Dresden, der vor einiger Zeit starb, hat mit seinem Vermächtnissen im gemeinnützigen Interesse an-

liehrend wenig Glück. So hatte er das Schloß Tarasp dem König von Sachsen vermach, daran aber verschiedene Bedingungen geknüpft. Der König von Sachsen hat aus der Annahme des Vermächtnisses abgesehen, u. a. mit der Begründung, daß die Erbschaft künftig wahrscheinlich größere Ausgaben verurursachen würde. Der Gemeinde Weidau hatte Lingner 100 000 Mark vermach, daran aber die Bedingung geknüpft, das Schloß Albrechtsburg mit seinem wundervollen Park nach Dresden auszuburgeln. Es soll daraus ein Volkspark entstehen. Die Stadtverwaltung von Dresden wird dieses Geschenk voraussichtlich annehmen, obwohl auch damit eine vielleicht nicht unbeträchtliche Belastung verbunden ist. Endlich hatte Lingner nach dem Dresdener Erbvertrage der Winkener Pensionanstalt für Journalisten und Schriftsteller 10 000 Mark zuwenden. Infolge einer unheimlich ungenauen Besichtigung fällt aber diese Summe der Pensionanstalt in München zu.

Angebrachte Ironie. Die Kriegswunderer kamen bei der den Reichsminister Schöffengericht überreichten Straf-kammer in der Regel mit sehr milden Strafen davon. Das Schöffengericht Kenföll, das offenbar für die Aufrechterhaltung des natürlichen Rechtsbewußtseins des Volkes, welches Empfinden sich durch jede gerichtliche den Kriegswunderern entgegengebrachte Milde schwer verletzt fühlt, junänglich war, verhandelt es kürzlich der überreichten Instanz in ironisch-geistreicher Weise „den Standpunkt klar zu machen“. Es erkannte gegen einen Willkürmörder — entgegen seiner sonstigen Rechtspraxis — auf die milde Strafe von 100 Mk. und führte in der Begründung aus:

Das Schöffengericht hat sich zu der milden Aufassung entschieden, da es aus Grund der Erfahrungen in anderen Fällen dieser Art, die vom Berufsgericht geprüft wurden, zu der Erkenntnis hat kommen müssen, daß es in laien-hafter Weise doch wohl zu streng vorgeht. Das Berufs-gericht hat wiederholt die Urteile des Schöffengerichts wesentlich gemildert, so erst kürzlich wieder, wo die Strafkammer die Strafe für einen Angeklagten, die mit Rücksicht auf die Gemeinnützigkeit und die Vorstrafen des An-geklagten auf 1500 Mk. vom Schöffengericht bemessen war, nicht nur auf den dritten Teil herabgesetzt, sondern auch die ange-brachte Urteilserhöhung in Bezug gerückt hat. Angesichts dieser Milde, die bei der in der höheren Instanz vorauszuversenden höheren Einsicht über als gerechtigt anzusehen ist, hat das Schöffengericht, um Anstoß an die Aufassung des Berufsgerichts zu gewinnen, die Strafe nur auf 100 Mark festgesetzt. . . .

Die Strafkammer hat das Urteil des Schöffengerichts aufgehoben und, wie wir im Rost. Anz. lesen, die Strafe auf 1500 Mark festgesetzt, daneben auch auf Veröffentlichung des Urteils erkannt. — Gut angebrachte Ironie hat schon manchen zum Schaden gebracht.

Verurteilte Kriegsgewinnmacher. Der frühere Direktor der Berliner Güterverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Alfons Roinecke, wurde am Freitag von der ersten Strafkammer des Landesgerichts 3 in Berlin wegen Verletzung einer Ver-ordnung des Oberbefehlshabers in den Marken betr. den Verkehr mit Körten und wegen Untreue gegen die Gesell-schaft zu sechs Monaten Gefängnis, 3000 Mk. Geldstrafe, event. noch 200 Tagen Gefängnis, der Jahresschlichter Konrad Schlenker, der die Güte von Roinecke zwecks Verarbeituna gefahrt hat, wegen Verletzung der erwähnten Verordnung zu 1200 Mk. Geldstrafe, event. 80 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten waren laut Verordnung verpflichtet ge-wesen, den Verkauf vorher der Behörde mitzuteilen. Die Verhandlung hatte bereits in voriger Woche die Straf-kammer mehrere Stunden beschäftigt.

Riesige Getreidehliefungen sind, wie aus Berlin gemeldet wird, in der Stadt und Provinz Polen aufgedeckt worden. Da diese Hiefungen, die einen Umfang von Hunderttausenden von Tof erreicht haben, irgendetwie mit den in Westpreußen verübten zusammenhängen, sei noch nicht festgestellt.

Neun Söhne im Felde hat die Witwe Jobmann aus Tostedt im Landkreis Darbun. Sechs Söhne wurden bei Kriegsbeginn eingezogen, während drei sich im weiteren Verlaufe des Krieges stellen mußten. Zwei Söhne wurden mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet. Der eine von diesen hat als Geleiterte die Auszeichnung dafür erhalten, daß er im Oktober 1914 den Leutnant Delesch ge-angenommen. Leider ist dieser tapfere Jobmann am 3. September d. J. gefallen. Zwei Brüder sind verun-det, während die übrigen sechs gesund sind.

Ein ergötliches Epibubenstücken. Zwei junge Leute aus Hebel plünderten bei hellem Tage die vollbeladenen Blumenbäume des Gahnsamanten Reich in Hebel bei Marienwerder. Beim Nachhausegehen boten sie einen Mann, dem sie begehrten, er möchte ihnen die schweren Büschel tragen helfen, was dieser auch tat. Schließlich stellte sich heraus, daß dieser geringe Mann der Eigen-stümer war, dem die beiden Behrlinge die Blumen ge-stohlen hatten. Er hat seine eigenen Blumen den Epibuben tragen lassen.

Siebzehn Verjonen bei einem Straßenbahnsammenstoß verlet. Auf der Budower Chaussee, nahe dem Prieger Bittereich bei Berlin, erfolgte ein heftiger Straßenbahn-sammenstoß, bei dem siebzehn Verjonen verletet wurden. Durch die Unachtsamkeit eines Führers fuhr ein Straßen-bahnwagen auf einen aus entgegengesetzter Richtung kom-menden der gleichen Linie auf. Der Anprall war sehr stark. Die Schaffnerin Vassauer hatte schwerste Schnitt-wunden im Gesicht und am Rücken erlitten und mußte in das Krankenhaus gebracht werden.

Ein tragischer Unfall ereignete sich bei Gubrow in Schlesien. Der Bauerngutsbesitzer und Gemeindevorsteher John in Zischlitz war mit einem beidseitig als ihm sein dreißigjähriges Töchterchen in die Seege lieg. Dem Kinde wurden beide Hüfte von Unierleidenst glatt abgedrückt.

Literarisches.

Arbeiterpolitik. Bodenricht für wissenschaftlichen Sozialis-mus. (Berlin: Verlag der Arbeiterpolitik, Bremen.) Inhalt des 14. Heftes des 1. Jahrganges: Die Parteikonferenz der Sozial-patrioten. — Die Wandlung des Sozialimperialismus. — Die Gewerkschaftsbewegung. 3. — Der Kern des Jugendsozialis. 2. — Aus unserem politischen Tagebuch. — Heilboten: Die Schule der Zukunft.

Die Arbeiterpolitik erscheint wöchentlich einmal im Umfang von 8 Seiten. Beisetzungen nehmen alle Verlagsstellen zum Preise von 10 Pf. pro Monat (ausgültig Reichsgebiet) entgegen. Preis der Einzelnummer 15 Pf. Probennummer gratis.

Abonnenten H. H. Die schlesische Robin-fonia, Robin-Verlag, Charlottenburg 4, Dahlmannstr. 12. Das jährlich hier erscheinende Buch kostet nicht, wie irrtümlich an-gegeben, 3,00 Mk., sondern geb. 7,50 Mk., brosch. 6,50 Mk.

Schwaffer.

Donnerstag den 28. September: vormitt. 2.40, nachm. 3.00

Oldenburg. Partei-Win, Ab- und Um-wahlgebühren, Bestellungen, Ausstellung von Stags von 11-12 Uhr vormittags und Donnerstags von 7-8 Uhr abends im Leszimmer des Gewerkschaftshauses erteilt.

Josefii-Cigaretten

Juno 2 1/2 \$
Vera 3 1/2 \$
Elfen 6 \$
einschl. Kriegszuschlag.
Qualität
unverändert erstklassig!

Nur noch eine Woche

hast Du Gelegenheit, Dir die Vorteile der Kriegsanleihe zu sichern: billigen Erwerb, hohen Zinsgenuss, größte Sicherheit, bequeme Einzahlungsbedingungen, keine Nebenkosten.

Schluss: Donnerstag, den 5. Oktober mittags 1 Uhr

